

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
3. Jahrgang 1998 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

**FACHDIDAKTIK ALS ZENTRUM
PROFESSIONELLER
LEHRERFORSCHUNG.**

**Positionspapier der Konferenz der
Vorsitzenden Fachdidaktischer
Gesellschaften**

In: Didaktik Deutsch. Jg. 3. H. 5. S. 95-97.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

bildungsgebiete wie Kommunikationstraining und praktische Rhetorik, die ihren Platz in der Deutschdidaktik haben müssten, werden heute von anderen Disziplinen (z.B. der Psychologie) wahrgenommen; Sprachberatung, Alphabetisierung und Deutsch als Fremdsprache sollten überall als wichtige Teilbereiche der Germanistik verstanden werden. Die lehrerbildenden Studiengänge können dann aufgrund ihrer didaktisch-pädagogischen Akzentuierung eine attraktive Alternative zu den Magisterstudiengängen auch für diejenigen sein, die nicht in den Schuldienst gehen.

FACHDIDAKTIK ALS ZENTRUM PROFESSIONELLER LEHRERBILDUNG Positionspapier der Konferenz der Vorsitzenden Fachdidaktischer Gesellschaften

Vorbemerkung: Diese Stellungnahme zur Studienplangestaltung in der Fachdidaktik ist das letzte von fünf Positionspapieren, die die KVFF in den vergangenen Jahren erarbeitet hat (vgl. frühere Hefte von „Didaktik Deutsch“). Alle Papiere sind jetzt auch zusammengefaßt in einer Broschüre erhältlich, die bei mir (kostenlos) bestellt werden kann: Universität Augsburg, Universitätsstr. 10, 86135 Augsburg. Fax: (0821) 598 5501; E-Mail: Kaspar-H.Spinner@Phil.Uni-Augsburg.de

Kaspar H. Spinner

Schulische und universitäre Bildung stehen derzeit im Blickpunkt des öffentlichen Interesses wie seit der Bildungsexpansion und Bildungsreform in den 70er Jahren nicht mehr. Besondere Beachtung finden im aktuellen Bildungsdiskurs die Begriffe Effektivität, Zukunftsfähigkeit und Vernetzung. Darin spiegelt sich ein gesellschaftlicher Umbruch wider, aufgrund dessen auch neue Anforderungen an das Bildungssystem gestellt werden. Lernen und Lehren müssen sich heute stärker denn je am Kriterium nachhaltiger Wirkung messen lassen und es müssen dabei neue Zusammenhänge berücksichtigt werden. Dies bedeutet unter anderem: Aneignung von Wissen, das basal, orientierend und anschlussfähig ist; Aufbau von Verständnis für die grundlegenden Denk- und Arbeitsweisen eines Faches; Vergewisserung über die Fortschritte des eigenen Lernens; verstärkte Entwicklung von fachlicher Problemlösefähigkeit.

Damit zukünftige Lehrerinnen und Lehrer die skizzierten Bildungsprozesse angemessen initiieren und begleiten können, ist eine professionelle Lehrerbildung nötig, die als zentrale Komponente die Fachdidaktik enthält.

1 Aufgaben fachdidaktischer Lehrerbildung

Fachdidaktik im Lehramtsstudium hat die Aufgabe, die Studierenden in der theoriegeleiteten Analyse und Reflexion sowie der Weiterentwicklung und Gestal-

tung von (1) fachbezogenen Lernvorgängen, (2) fachbezogenem Unterricht sowie (3) curricularen Elementen kompetent zu machen.

Hierfür sind in ausreichendem Umfang Lehrveranstaltungen in der Universität und fachdidaktisch begleitete schulpraktische Studien vorzusehen/erforderlich.

Hinsichtlich fachbezogener Lernvorgänge (1) sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden

- Lernprozesse zu analysieren,
- fachbezogene Schülervorstellungen und Interessen als Bedingungen des Lernens zu ermitteln sowie
- entwicklungspsychologische Voraussetzungen und lernpsychologische Erkenntnisse beim Lernen konkreter fachlicher Inhalte zu berücksichtigen.

Bei der Entwicklung von fachbezogenem Unterricht (2) handelt es sich um einen Rekonstruktionsvorgang anhand didaktischer Kriterien. Diese Arbeit erfordert ein hinreichend breites methodisches Repertoire, aber auch Sensibilität für die individuellen und sozialen Determinanten des Unterrichtens. Außerdem müssen die Lehrkräfte in der Lage sein,

- fachspezifische Lehr-/Lernverfahren anzuwenden, u.a. im Hinblick auf die Förderung von Jungen und Mädchen und das Lernen auf unterschiedlichen Niveaus,
- Muster der Unterrichtsführung (Skripts) zu erkennen und zu variieren,
- innovative Unterrichtsmethoden (z.B. Computereinsatz, offener Unterricht) einzusetzen,
- auf (fachdidaktisch) intelligente Weise Üben, Wiederholen und Prüfen zu gestalten,
- Kompetenzerfahrung als Voraussetzung für die Entwicklung von Motivation und Interesse zu fördern,
- fachliches Lernen in sinnstiftenden Kontexten zu ermöglichen sowie
- die soziale Einbindung und Teamfähigkeit der Lernenden zu fördern.

Auf die Konkretisierung dieser Unterrichts-Determinanten wirkt sich das jeweilige Fach entscheidend aus; sie muß daher auf fachdidaktischer Basis erfolgen.

Curriculare Entwicklungsarbeiten (3) erfordern die Kompetenz,

- thematische Einheiten des Faches in fachlichen und unterrichtsrelevanten Zusammenhang zu bringen (vertikale Vernetzung),
- fachübergreifendes bzw. fächerverbindendes Lernen zu organisieren (horizontale Vernetzung),
- vorhandene Unterrichtsmaterialien und Lehrpläne kritisch zu analysieren,
- die Entwicklungsdynamik des Faches zu erfassen und im Bildungsgang zu ihrem Recht kommen zu lassen,
- fachbezogene Beiträge zur Profilierung von Schulen zu entwickeln.

Bei der Vermittlung dieser Kompetenzen werden allgemeine pädagogische und psychologische Theorien rekonstruiert und präzisiert, so daß sie fachbezogen angewen-

det werden können. Zugleich wird auf einer fundierten fachinhaltlichen Basis das Verständnis für das eigene Fach und damit eine entscheidende Dimension der Identität der Lehrerpersönlichkeit entwickelt. Es steht außer Frage, daß diese Kompetenzen nur von einer wissenschaftlichen, forschungsorientierten Fachdidaktik vermittelt werden können.

2 Stundenplan zur Fachdidaktik

Grundstudium

Im Grundstudium lernen die Studierenden in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen grundlegende fachdidaktische Denkweisen kennen. Sie erwerben dabei Basiskompetenzen in der theoriegeleiteten Analyse, Reflexion und Planung des Fachunterrichts sowie eine begründete erste Einschätzung ihrer persönlichen Eignung für den angestrebten Lehrerberuf. Im einzelnen erhalten sie eine Einführung in die Fachdidaktik, befassen sich mit Konzeptionen und Unterrichtsmethoden des Faches sowie mit der Planung und Analyse von Unterricht.

Hauptstudium

Im Hauptstudium sollen sich die Studierenden in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen, darunter mindestens zwei Hauptseminaren, vertieft mit Gegenständen fachdidaktischer Reflexion befassen. Hierzu gehören unter anderem

- ausgewählte, insbesondere aktuelle Themen des Unterrichts auf verschiedenen Schulstufen,
- Erkenntnis- und Arbeitsweisen des Faches in didaktischer Perspektive,
- innovative Unterrichtsmethoden in vergleichender Bewertung für den Fachunterricht,
- außerschulische Praxisfelder des fachbezogenen Lernens,
- aktuelle fachdidaktische Probleme, auch im internationalen Vergleich,
- forschungsbezogene Fragestellungen zum Fachunterricht,
- historische Entwicklung des Fachunterrichts.

Fachdidaktisch begleitete schulpraktische Studien

Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Rahmen schulpraktischer Studien werden entscheidend durch typische Merkmale des jeweiligen Faches mitbestimmt. Daher ist neben der allgemeindidaktischen Unterstützung eine intensive fachdidaktische Begleitung der schulpraktischen Studien sowohl im Grundstudium als auch im Hauptstudium erforderlich. Innovative Weiterentwicklung von Unterrichtsformen und Interaktionsmustern lassen sich nur unter fachunterrichtlicher Perspektive erreichen. Daher ist es notwendig, daß die Studierenden unterrichtspraktische Studien in allen Fächern belegen, die von ihnen studiert werden.